

# JAHRESBERICHT 2024 DES CIO-GREMIUMS DER UNIVERSITÄT JENA

**Berichtszeitraum** 01. Januar – 31. Dezember 2024

**Verantwortliche Person** Birgitta König-Ries

Entsprechend der Geschäftsordnung des CIO-Gremiums mit Fassung vom 18. Oktober 2022 legt das Gremium der Hochschulleitung jährlich einen Gesamtbericht zu den gefassten Beschlüssen, zu Anpassungen der Strategie und deren Begründungen, zu neuen, geänderten oder beendeten Maßnahmen bzw. Projekten sowie zum Stand der Ziele in der IT-Strategie vor.

## ZUSAMMENSETZUNG

Die Mitglieder des CIO-Gremiums wählten Frau Birgitta König-Ries als Stellvertreterin des Vorsitzenden. Nach Ausscheiden des Vizepräsidenten für Digitalisierung als Vorsitzenden des Gremiums übernahm sie im August 2024 die Leitung der Sitzungen. Zudem hat Herr Karsten Leydolph seinen Platz als Vertreter der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek an Herrn André Karliczek übergeben.

Zur formellen Umsetzung der Änderungen in der Zusammensetzung des Gremiums sowie einer stärkeren Aufgabenabgrenzung wurde Ende 2024 eine **Anpassung der Geschäftsordnung** erarbeitet, welche im Januar 2025 dem Präsidium vorgelegt wird.

## SITZUNGEN

Die eineinhalbstündigen Sitzungen des CIO-Gremiums fanden weiterhin regelmäßig in einem **monatlichen Turnus** statt. Die Protokollführung übernahm Frau Jana Schleicher, jedes Mitglied des Gremiums kann zum Protokoll beitragen und Änderungen vornehmen. Die finale Version eines Sitzungsprotokolls wird in der folgenden Sitzung beschlossen.

Die monatlichen Sitzungen wurden durch **zwei Klausurtagungen** in 2024 ergänzt. Eine ganztägige Klausur fand am 29. Mai 2024 mit Fokus auf Verwaltungsdigitalisierung und Informationssicherheit statt und eine dreistündige Klausur am 6. Dezember 2024 zur Fortschrittsbewertung und strategischen Ausrichtung des Gremiums.

## MAßNAHMEN UND THEMENFELDER | STRATEGIEANPASSUNGEN INKL. BESCHLÜSSEN

Die Mitglieder des CIO-Gremiums beschäftigen sich intensiv in 2024 mit den folgenden Themen:

- Digitalisierung der Verwaltung
- Vorbereitung auf IT-Sicherheitsnotfälle
- Etablierte und neue IT-Dienste.

Eine transparente **Dokumentation** der Tätigkeiten erfolgt über die Gremiumswebseite unter <https://www.uni-jena.de/cio>.

## Klausurtagungen

Die Klausurtagung am 29. Mai 2024 setzte zwei Schwerpunkte: Zum einen wurde ein intensiver Blick auf die Digitalisierung der Verwaltung geworfen, zum anderen führten die CIO-Mitglieder einen Soll-Ist-Vergleich der vorhandenen Vorkehrungen zur Vorbereitung auf Informationssicherheitsvorfälle mit der Checkliste des ZKI e.V. durch.

In einem ersten Schwerpunkt der Klausurtagung beschäftigten sich die CIO-Mitglieder mit der **Digitalisierung der Verwaltung** und führten eine Retrospektive durch. Anhand der Rückmeldungen der Projektleiterinnen und

Projektleiter der großen Digitalisierungsprojekte (Dokumentenmanagementsystem, Campusmanagementsystem, SAP, Forschungsinformationssystem) verschafften sich die CIO-Mitglieder einen Überblick über die positiv und negativ verlaufenden Aspekte in den Bereichen Projektmanagement, inhaltliche Umsetzung, Zusammenarbeit mit Externen (Anbietern), sowie bei der internen Zusammenarbeit. Im Resümee ergaben sich drei Handlungsfelder für die Zukunft:

- Multi-Projektmanagement bzw. Projektportfoliomanagement
- Involviertheit des Präsidiums
- Veränderungs-/Changemanagement.

Aus diesen Klausur-Ergebnissen wurden Handlungsfelder bzw. Maßnahmen durch die Projektleitenden und die Mitglieder des CIO-Gremiums abgeleitet. Unter anderem betrifft dies:

- Spürbare Unterstützung für die Großprojekte durch die Leitungsebenen
- Kommunikationsstrukturen nutzen, um Informationen in der Fläche sowie zielgruppenspezifisch zu verteilen
- Interne Kommunikation und aktiver Wissenstransfer in andere sowie neue Projekte
- Enger und regelmäßiger Austausch zwischen Projekten und CIO-Gremium
- Verfügbarkeit von aktuellen Prozessbeschreibungen herstellen
- Fördern: Prozesse digital denken → erfordert die Vorgabe von Rahmenbedingungen seitens der Leitungsebene
- Transparente Zuordnung von Kompetenzen
- Make or Buy → strategische Leitlinie für die Digitalisierung von Prozessen erforderlich
- Roadmap für Digitalisierungsvorhaben
- Realistischere Zeitplanung (weniger getrieben durch "politischen Vorgaben")
- Aufbau eines zentralen Projektportfoliomanagements für die Verwaltungsdigitalisierungsprojekte
- Richtlinien für einfach anzuwendendes projektübergreifendes Management
- Integration von Digitalisierungsprojekten der ThULB in Projektportfolio
- Schaffung attraktiver Stellen mit langfristiger Perspektive und frühzeitige Rekrutierung von Personal für Projekte
- Bündelung und Bearbeitung von projektübergreifenden Themen in Arbeitsgruppen
- Agile Arbeitsweise mit Fokus auf die Anwenderinnen und Anwender

In einem zweiten Schwerpunkt der Klausurtagung nutzte das Gremium die **Checkliste der Handreichung zur Vorbereitung auf Informationssicherheitsvorfälle des ZKI e.V.** und verglich die Vorgaben mit dem aktuellen Stand der Universität Jena. Unter anderem betrifft dies Themenkomplexe wie den Aufbau des Krisenstabs und der Meldekette, Absprachen zur Nutzung externer IT-Ressourcen im Notfall, die Vorbereitung einer Notfallwebseite, sowie technische Maßnahmen wie die Trennung vom Internet oder die Isolation von Netzsegmenten und den Wiederaufsetzplan für eine Rückkehr zum Normalbetrieb, aber auch die Priorisierung der IT-Dienste für eine Wiederbereitstellung und Maßnahmen zur Entlastung der Beschäftigten während eines Notfalls.

Aus diesem Vergleich ergaben sich Ansatzpunkte zu Anpassungen vorhandener Maßnahmen, zum Beispiel:

- Überarbeitung des bestehenden Notfallhandbuchs und Aktualisierung der Angaben und Aufnahme von möglichen Maßnahmen zur Entlastung der Beschäftigten
- Vorbereitung einer Notfallwebseite mit Textbausteinen für unterschiedliche Szenarien
- Informationskampagne zur Hinterlegung einer alternativen E-Mailadresse
- Wiederaufsetzungsplan verschriftlichen und
- Abstimmung zur notfallbezogenen Nutzung externer IT-Ressourcen.

In der dreistündigen Klausurtagung am 6. Dezember 2024 beschäftigte sich das Gremium insbesondere mit einer Bestandsaufnahme der vergangenen Aktivitäten, bei denen ein Fokus auf den großen Digitalisierungsprojekten in der Verwaltung und auf der Informationssicherheit lag. In beiden Themenbereichen konnten inzwischen gute Fortschritte erzielt werden, wodurch es zukünftig möglich wird, stärker Themen der forschungsbezogenen Digitalisierung zu berücksichtigen. Des Weiteren wurde deutlich, dass sich ausgeprägte Querschnittsfunktionen etabliert haben, die Verbindungen zu sämtlichen Vizepräsidien der Universität aufweisen. Darüber hinaus ergab sich die Notwendigkeit, die Rolle und Funktion des Gremiums genauer zu bestimmen. Um nun den bestehenden Herausforderungen der digitalen Transformation an der Universität besser begegnen zu können, wurden strukturelle Änderungen, wie die Aufnahme weitere Mitglieder in das Gremium, abgestimmt. Daraus haben sich Anpassungen der Geschäftsordnung ergeben.

---

## Monatliche Gremiumssitzungen

Im CIO-Gremium erfolgen regelmäßige Berichte über Aktivitäten und neue Entwicklungen durch Mitglieder oder eingeladene Referent\*innen. In 2024 gab es zum Beispiel Berichte über:

- Softphone Nutzung (Festnetz-Telefonie mittels Software)
- NextCloud als Dienst des IT-Zentrum der Thüringer Hochschulen
- Bau-Entwicklung am Inselplatz
- Digitalisierungslandkarte der Kanzlervereinigung
- Betreuung PC-Arbeitsplätze durch das URZ
- Neuerungen bei Zoom X
- Förderantrag Lehrarchitektur
- Aktuelle Entwicklungen im Bereich KI an der Universität

Im Folgenden werden die Themen dargestellt, mit denen sich das CIO-Gremium im Jahr 2024 ausführlich in seinen Sitzungen beschäftigt hat.

### *INFORMATIONSSICHERHEIT & DATENSCHUTZ*

Die Datenschutzbeauftragte der Universität Jena, Frau Jana Schleicher, stellte den CIO-Gremiumsmitgliedern die neue **Leitlinie zum Datenschutz** vor. Ziel der Leitlinie ist es einen Rahmen für die Strategie, Organisation und Ziele im Datenschutz an der Universität zu geben. Die Mitglieder des CIO-Gremiums diskutierten den Entwurf hinsichtlich der Schwerpunkte:

- Verantwortlichkeit für die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Forschung
- Rollen und Aufgaben der Prozessverantwortlichen im Datenschutz und der Informationssicherheit
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten und Bereitstellung von Mustern
- Gemeinsame Verantwortlichkeit im IT-Zentrum der Thüringer Hochschulen
- Behandlung von Auskunftersuchen
- Kriterien bei der Auswahl von Dienstleistern
- Prüfung und Evaluierung von Maßnahmen.

Das CIO-Gremium empfiehlt nach Einarbeitung der Anpassungsvorschläge die Leitlinie dem Präsidium zur Beschlussfassung vorzulegen.

Weiterhin stellt die Datenschutzbeauftragte ein **Schulungskonzept zum Datenschutz** vor, in dem die zukünftige Ausrichtung der Kompetenzvermittlung im Bereich Datenschutz definiert wird. Es wird angeregt ein „Dach“ für die uniweiten Kursangebote zu bilden und diese einheitlich und übersichtlich darzustellen. Zudem sollen Selbstlernkursangebote erarbeitet werden und in das Onboarding für neue Beschäftigte einfließen. Das CIO-Gremium empfiehlt eine Beschlussvorlage mit dem Schulungskonzept für das Präsidium vorzubereiten und dabei Online-Angebote zu den datenschutzrechtlichen Grundlagen und zum Datenschutz in der Forschung zu priorisieren.

### *DIGITALE DIENSTE UND INFRASTRUKTUR*

Das Gremium beschäftigte sich mit der **Dokumentation der dezentral verwalteten IT-Systeme**. Diese werden im Moment nicht einheitlich dokumentiert und oft ist nicht ersichtlich, wer diese in den einzelnen Struktureinheiten betreut. Dies behindert ein effektives IT-Sicherheitsmanagement. Daher wird eine einheitliche Dokumentation durch die Aufnahme der dezentralen Systeme in eine zentrale Configuration Management Database (CMDB) vorgeschlagen. Im zentralen Verantwortungsbereich des URZ werden die zentralen Systeme bereits seit Jahren erfolgreich mit der Anwendung „idoit“ dokumentiert, die auf die dezentralen Anwendungen ausgerollt werden kann. Das CIO-Gremium beschließt die zentrale Abbildung aller dezentralen Internetsysteme in einem CMDB. Die Projektplanung sowie regelmäßige Berichte zum Projektstand im CIO-Gremium erfolgen über das URZ und die Stabsstelle für Informationssicherheit.

### *QUALIFIZIERUNG UND SUPPORT*

Das Thema **Qualifizierung digitaler Kompetenzen** aus dem Jahr 2023 wird in 2024 fortgesetzt. Es wurde eine Übersicht als systematische Darstellung der bestehenden Angebote erarbeitet. Das Gremium diskutiert die Angebote zur Vermittlung neuer Methoden an Studierende, die Herausforderungen durch Kapazitätsgrenzen und das Erarbeiten von Qualifizierungsangeboten in befristeten Projekten, sowie die Herausforderungen, die Angebote besser abzustimmen. Es wird herausgearbeitet, dass die tatsächlichen Bedarfe in den einzelnen Zielgruppen erfasst werden müssen und die Angebote dahin gelenkt werden sollten. Zudem muss die z. T. schlechte Sichtbarkeit der Angebote verbessert werden. Weiterhin sollten Themen wie Datenschutz und Urheberrecht verstärkt berücksichtigt werden. Die geplante Angebotsplattform ELMar@uni-jena (E-Learning-Marktplatz) soll als zentrale Anlaufstelle zunächst für Studierende und Lehrende dienen und die digitalen Dienste der Universität Jena in diesen Bereichen bündeln und einheitlich, leicht durchsuchbar und gut navigierbar zur Verfügung stellen.

### *DIGITALE VERWALTUNG*

Der Leiter der Stabsstelle Digitale Universität, Herr Frederik Schulz, stellt die neu aufgebauten **Stakeholdergruppen in der Verwaltungsdigitalisierung und im Bereich Studium und Lehre** vor. Dabei wird insbesondere der Umgang mit den Querschnittsthemen (u. a. Personendatenspeicherung, E-Payment, Onlinezugangsgesetz und Digitales Prüfen) in der Digitalisierung von Verwaltung und Lehre und die verbesserte projektübergreifende Abstimmung zu den Themen hervorgehoben. In den Gruppen entwickelte Vorschläge zu Maßnahmen fließen je nach Relevanz als Beschlussvorlage an die Hochschulleitung, den Lenkungsausschuss für die Verwaltungsdigitalisierung oder in das CIO-Gremium ein.

Anfang 2024 beschäftigte sich das Gremium mit der Entwicklung und Ausrichtung der **ThULB** mit Blick auf die Digitalisierung. Zu den wichtigsten Entwicklungsfeldern zählt auch hier der Bereich der Künstlichen Intelligenz. Weiterhin werden im Bereich der Zusammenarbeit mit der Universität folgende Möglichkeiten erörtert: Nutzung des Dokumentenmanagementsystems durch die Bibliothek, Anbindung der Bibliothek an eine künftige E-Payment-Lösung, sowie Strukturierung der Kooperation bei der Entwicklung digitaler Angebote.

Der aktuelle Stand zum **Projekt „Laptopspende“** wird evaluiert und das Gremium diskutiert, ob die Laptopausleihe weiter benötigt wird. Da fast alle vorhandenen Geräte ausgeliehen sind, wird davon ausgegangen, dass immer noch Bedarf bei den Studierenden besteht. Das Angebot soll demnach weiter aufrechterhalten werden, zusätzliche Gerätespenden sollen akquiriert und das Projekt wieder verstärkt beworben und bekannt gemacht werden. Insbesondere der Nachhaltigkeitsaspekt soll hervorgehoben werden.

Das Gremium diskutiert die Einführung der **Softwarelösung PIM als Äquivalenzdatenbank**. Diese Softwarelösung kann für die Anerkennung von Leistungen an anderen Hochschulen (Äquivalenz) genutzt werden und ermöglicht so eine effiziente und homogene Behandlung der Leistungsnachweise an der gesamten Universität. Mit dem FECT-Projekt wird die Einführung der Äquivalenzdatenbank PIM an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät als Pilot bis 2027 durchgeführt. Daran schließt sich eine Evaluierung der Nutzbarkeit und Wirtschaftlichkeit an.

Bei erfolgreicher Evaluierung wäre ein Ausrollen auf weitere Fakultäten anzustoßen und eine Finanzierung aus Haushaltsmitteln zu gewährleisten. Das CIO-Gremium beschließt, dass nach Beendigung des FECT-Projektes und nach erfolgreicher Bewertung im Evaluationsverfahren, dem Präsidium ein Vorschlag zur Ausrollung der Datenbanknutzung auf die anderen Fakultäten vorgelegt wird. Dies beinhaltet die verbindliche und universitätsweite Nutzung von PIM als zentralen Softwaredienst in einem homogenen Prozess an allen Fakultäten, sowie die Finanzierung der Lizenzierung und des Betriebs aus universitären Mitteln. Im Falle einer negativen Bewertung werden IB, Stabsstelle Digitale Universität und URZ umgehend die Identifikation einer alternativen Lösung aufnehmen.

Erstellung und Finalisierung dieses Jahresberichts erfolgte in enger Abstimmung aller Mitglieder des CIO-Gremiums.

Jena, 31. Januar 2025



Birgitta König-Ries